

Arbeitszufriedenheit 2011

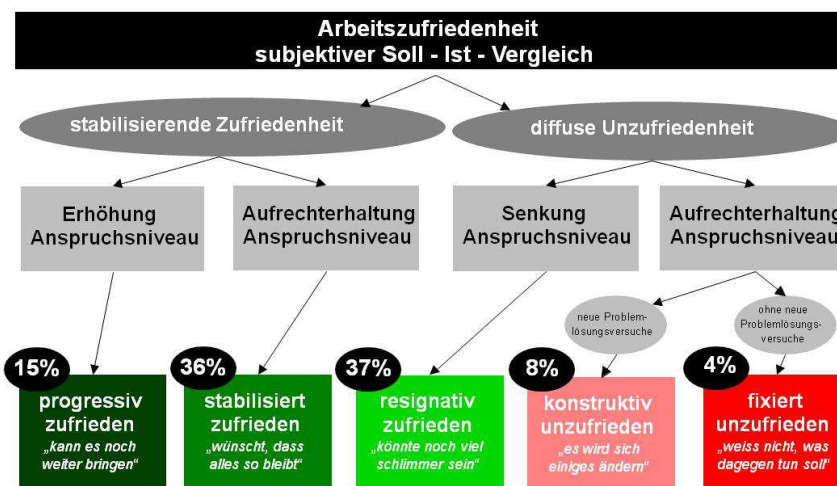
Gewitterwolken am Wirtschaftshimmel kratzen am beruflichen Selbstbewusstsein

TransferPlus AG Market Research, Stansstad - Patric Stocker, lic. phil., Mitglied der Geschäftsleitung
August 2011

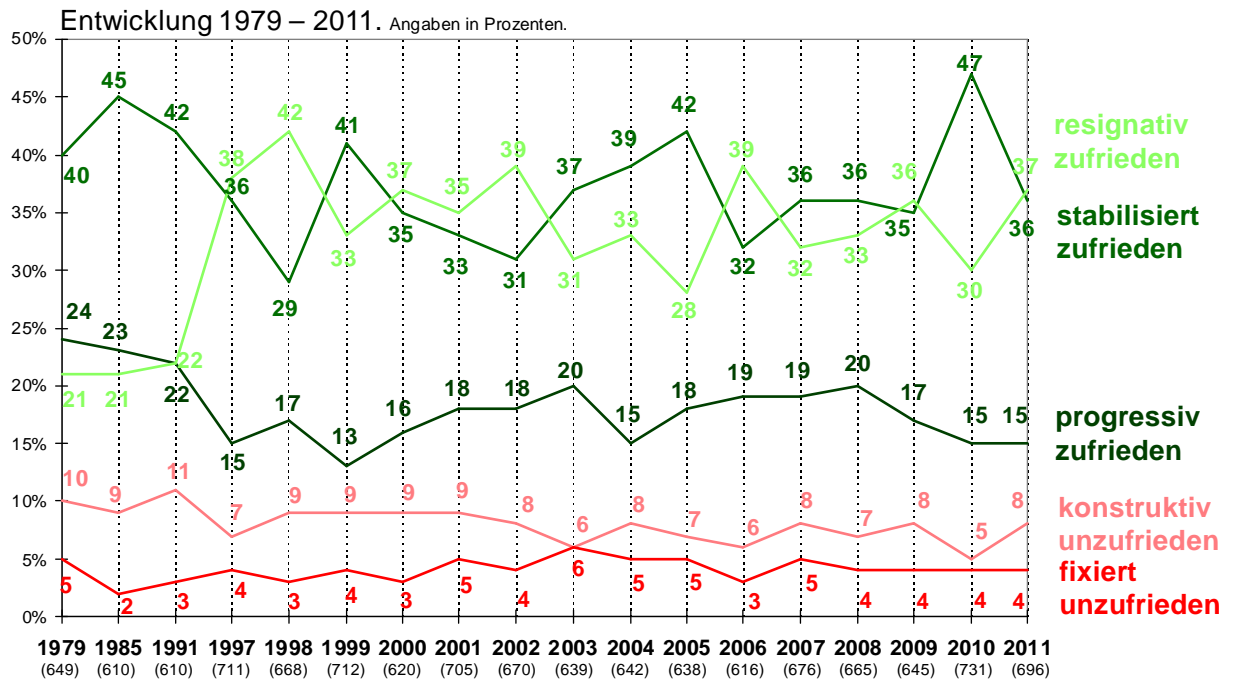
Viele Schweizer Erwerbstätige halten sich mit Ansprüchen an ihre Arbeitssituation zurzeit zurück. Man scheint die Turbulenzen in der Finanz- und Wirtschaftswelt mit einer gewissen Sorge zu betrachten. Gerade bei jüngeren Personen verlaufen die Berufslaufbahnen nicht überall nach Plan. Mehr Zuversicht versprühen die Hochschulabgänger, die sich mit ihrem Bildungsrucksack weniger Sorgen machen. In der Westschweiz sind eher bekennende Optimisten auszumachen als in der Deutschschweiz.

Das Marktforschungsinstitut TransferPlus AG in Stansstad führt seit Jahren Erhebungen zur Arbeitszufriedenheit durch. Im Monat Juli 2011 wurde wiederum eine repräsentative Stichprobe von rund 700 berufstätigen Schweizern (exklusive italienische Schweiz) ausgewählt und mittels persönlicher Interviews zur Arbeitssituation befragt. Das angewandte Modell verbindet die subjektive Bilanz zur Arbeitszufriedenheit mit der Entwicklung des Anspruchsniveaus, d.h. ob die Ansprüche gesteigert, konstant gehalten oder abgesenkt werden. So lassen sich fünf Zufriedenheitstypen unterscheiden. Die Prozentangaben geben dabei die Anteile nach der aktuellen Erhebung an:

1. **progressiv Zufriedene (15%).** Personen dieses Typs sind mit ihrer Arbeitssituation zufrieden und sind überzeugt, dass sie es beruflich noch weiter bringen können.
2. **stabilisiert Zufriedene (36%).** Diese Personen sind zufrieden und halten ihre Ansprüche konstant.
3. **resignativ Zufriedene (37%).** Personen dieses Typs sind deshalb zufrieden, weil sie ihre Ansprüche zurückgestuft haben. Es könnte ja noch viel schlimmer sein.
4. **konstruktiv Unzufriedene (8%)** sind unzufrieden, sind aber guten Mutes, dass sich ihre berufliche Situation verbessern wird.
5. **fixiert Unzufriedene (4%)** sind unzufrieden, wissen aber nicht, wie sie ihre Lage verändern könnten.



War 2010 ein starker Ausschlag in Richtung stabilisierter Zufriedenheit festzustellen, haben sich 2011 die Anteile mit stabilisierter und resignativer Zufriedenheit wieder einander angeglichen. Die aktuelle Struktur ist vergleichbar mit jener von 2009, als viele Firmen Krisenmerkmale spürten.



©by TransferPlus AG, CH-6362 Stansstad

Basis: Berufstätige der Deutsch- und Westschweiz

Die Gruppe jener resignativ Zufriedenen, die deswegen mit ihrer Arbeitssituation zufrieden sind, weil sie ihre Ansprüche nach unten korrigierten, hat damit wieder deutlich an Bedeutung gewonnen und bildet knapp die stärkste Gruppe. Signifikant höher gegenüber dem Vorjahr liegt auch der Anteil jener Berufsleute mit konstruktiver Unzufriedenheit, die also Pläne schmieden, um unbefriedigende Aspekte ihrer Arbeit zu verändern. Unverändert ist der Anteil mit progressiver oder optimistischer Arbeitszufriedenheit, wobei dieser Anteil eher auf bescheidenem Niveau verharrt. Im Moment scheint die Stimmungslage an den Arbeitsplätzen solide, aber alles andere als euphorisch zu sein. Einige Berufsleute warten eher etwas ab, wie sich die Grosswetterlage in den Firmen entwickeln und halten sich mit ehrgeizigen Karriereplänen zurück.

Ein besonders grosser Anstieg von resignativer Zufriedenheit hat bei den jungen Arbeitskräften unter 30 Jahren stattgefunden (von 27 auf 45 Prozent). Trotz eines leichten Rückgangs bilden in dieser Gruppe aber auch die progressiv Zufriedenen mit 21 Prozent noch immer eine überdurchschnittlich starke Gruppe. Dieser zuversichtliche Typ ist zudem in der Romandie stark vertreten (23 Prozent), während er in der Deutschschweiz im Vergleich dazu selten zu finden ist (12 Prozent). In der Westschweiz ist der im letzten Jahr hohe Anteil resignativ Zufriedener nun unter jenen der Deutschschweiz gesunken (Westschweiz 34 Prozent, Deutschschweiz 38 Prozent). In diesen Landesteilen fanden demnach recht unterschiedliche Entwicklungen statt. Während sich die Westschweizer optimistischer als letztes Jahr zeigen, sind die Deutschschweizer in diesem Jahr eher in Krisenstimmung. In Bezug auf die Berufsabschlüsse fällt auf, dass Personen mit Hochschulabschluss weiter an eine gute Zukunft ihrer Laufbahn glauben. Der Anteil progressiv Zufriedener beträgt hier 29 Prozent, jener der resignativ Zufriedenen lediglich 23 Prozent. Im Vergleich dazu ist bei Personen mit Berufsschulabschluss der resignative Typ mit 43 Prozenten beinahe doppelt so stark vertreten.

Arbeitszufriedenheit in der Schweiz 2011

Detailergebnisse ‚Arbeitszufriedenheit in der Schweiz‘ 2010/2011

Segment	Basis	progressiv Zufriedene	stabilisiert Zufriedene	resignativ Zufriedene	konstruktiv Unzufriedene	fixiert Unzufriedene
Total	2011 696	15%	36%	37%	8%	4%
	2010 731	15%	47%	30%	5%	4%
		=	-11%-Punkte*	+7%-Punkte*	+3%-Punkte*	=
-29 Jahre	188 192	21% 24%	25% 39%	45% 27%	8% 4%	2% 6%
		-3%-Punkte	-14%-Punkte*	+18%-Punkte*	+4%-Punkte	-4%-Punkte
30-39 Jahre	136 140	18% 18%	35% 41%	36% 31%	7% 7%	4% 3%
		=	-6%-Punkte	+5%-Punkte	=	+1%-Punkt
40-49 Jahre	170 186	13% 13%	37% 51%	36% 27%	8% 5%	6% 4%
		=	-14%-Punkte*	+9%-Punkte	+3%-Punkte	+2%-Punkte
50+ Jahre	202 212	10% 7%	47% 54%	32% 33%	7% 3%	4% 3%
		+3%-Punkte	-7%-Punkte	-1%-Punkt	+4%-Punkte	+1%-Punkt
Frauen	330 349	16% 14%	34% 47%	40% 31%	7% 5%	4% 3%
		+2%-Punkte	-13%-Punkte*	-9%-Punkte*	+2%-Punkte	+1%-Punkt
Männer	367 382	14% 16%	38% 47%	35% 29%	8% 4%	5% 5%
		-2%-Punkte	-9%-Punkte*	+6%-Punkte	+4%-Punkte*	=
W-CH	173 165	23% 18%	31% 28%	34% 46%	8% 5%	4% 3%
		+5%-Punkte	+3%-Punkte	-12%-Punkte*	+3%-Punkte	+1%-Punkt
D-CH	524 567	12% 14%	38% 52%	38% 25%	7% 5%	4% 4%
		-2%-Punkte	-14%-Punkte*	+13%-Punkte*	+2%-Punkte*	=
Vollzeit	513 527	16% 16%	33% 46%	39% 27%	8% 6%	5% 4%
		=	-13%-Punkte*	+12%-Punkte*	+2%-Punkte	+1%-Punkt
Teilzeit	172 177	12% 13%	45% 49%	32% 34%	8% 2%	4% 2%
		-1%-Punkt	-4%-Punkte	-2%-Punkte	+6%-Punkte*	+2%-Punkte
Kader	196 224	21% 21%	50% 44%	22% 27%	4% 4%	4% 4%
		=	+6%-Punkte	-5%-Punkte	=	=
Mitarbeitende	497 503	13% 12%	31% 48%	43% 30%	9% 5%	5% 4%
		+1%-Punkt	-17%-Punkte*	+13%-Punkte*	+4%-Punkte*	+1%-Punkt
Volksschule ◇	59 48	10% 17%	27% 36%	48% 35%	13% 11%	3% 2%
		-7%-Punkte	-9%-Punkte	+13%-Punkte	+2%-Punkte	+1%-Punkt
Berufsschule ◇	389 482	9% 13%	35% 48%	43% 31%	8% 4%	5% 4%
		-4%-Punkte	-13%-Punkte*	+12%-Punkte*	+4%-Punkte*	+1%-Punkt
Mittelschule ◇	64 57	12% 8%	44% 61%	36% 15%	6% 5%	3% 11%
		+4%-Punkte	-17%-Punkte	+21%-Punkte*	+1%-Punkt	-8%-Punkte
Hochschule ◇	181 144	29% 23%	39% 43%	23% 28%	5% 4%	4% 3%
		+6%-Punkte	-4%-Punkte	-5%-Punkte	+1%-Punkt	+1%-Punkt

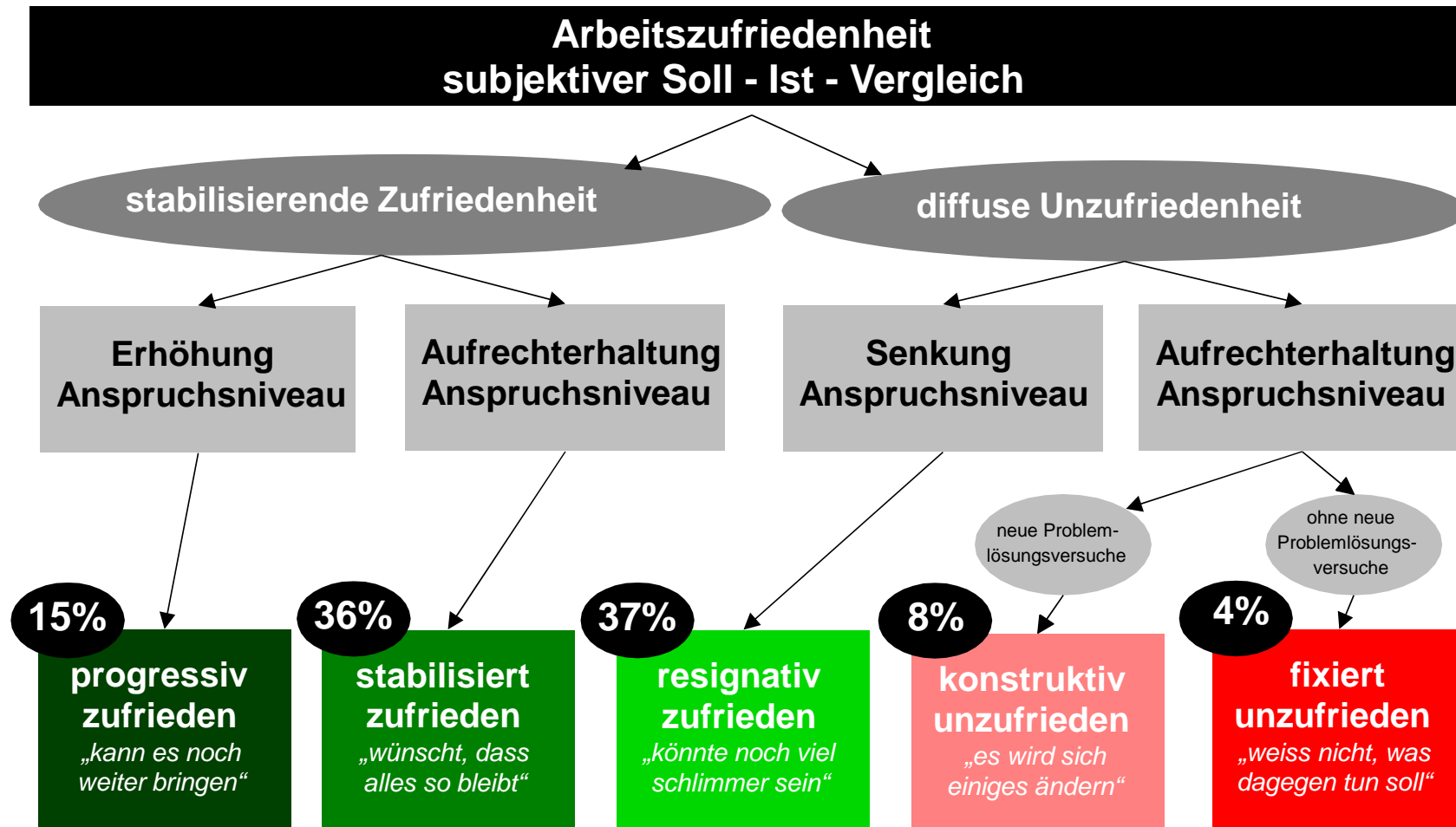
◇ zuletzt besuchte Schule überdurchschnittlich unterdurchschnittlich grösste Gruppe pro Segment

* signifikante Veränderung zum Vorjahr

Technische Angaben

- Grundgesamtheit: Alle Berufstätigen der Schweiz (exkl. Svizzera italiana) zwischen 15 und 74 Jahren
- Stichprobe: 696 Berufstätige aus einer für die Schweiz (exkl. Svizzera italiana) repräsentativen Basisstichprobe von 1'000 Personen zwischen 15 und 74 Jahren.
- Befragungsmethode: Face-to-Face-Interviews
- Befragungszeit: 07.07.2011 bis 21.07.2011
- Projektleitung: Patric Stocker, lic.phil., Mitglied der Geschäftsleitung

Arbeitszufriedenheit in der Schweiz 2011



Arbeitszufriedenheit in der Schweiz 2011

Entwicklung 1979 – 2011. Angaben in Prozenten.

